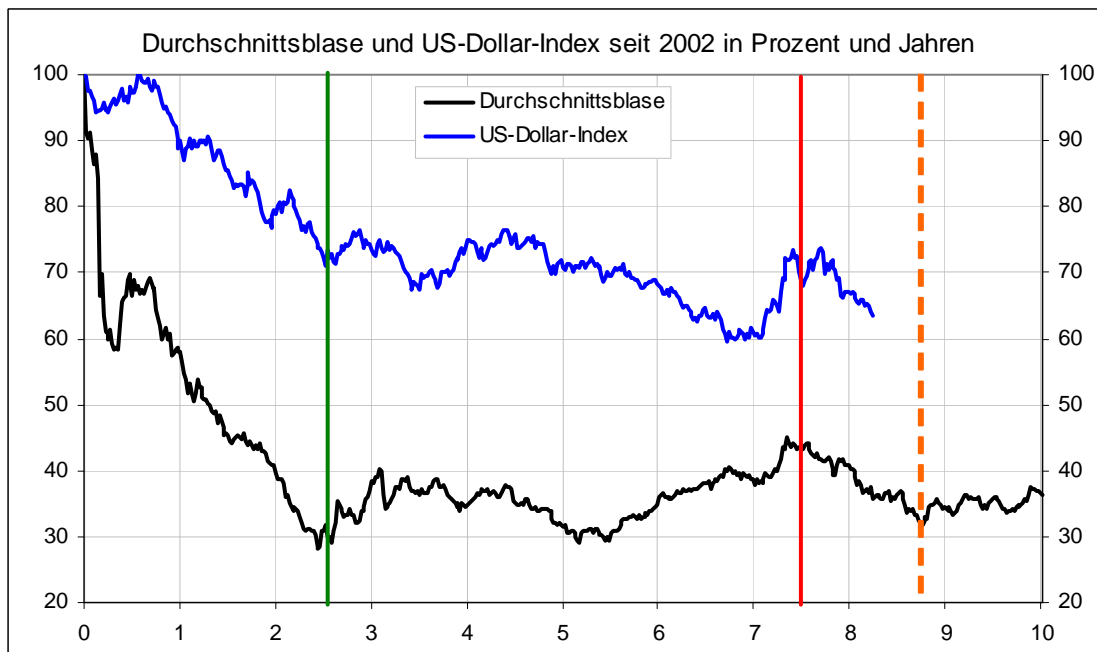


Donnerstag, den 17. September 2009

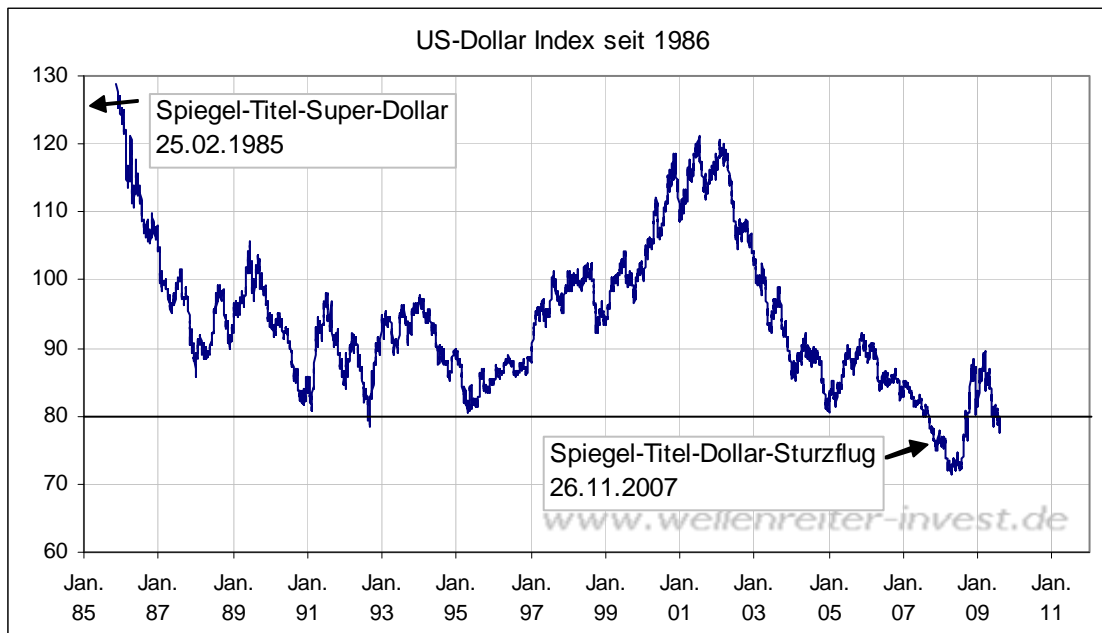
Der US-Dollar-Index hält sich momentan gut an das Verlaufsmuster einer Durchschnittsblase. Ein erstes Tief markierte er zweieinhalb Jahre nach dem Hoch (grüne Linie nächster Chart).



Ein wichtiges Hoch folgte um die Jahreswende 2008/2009 in Form eines Doppelhochs (rote Linie). Auch dies geschah in Übereinstimmung mit dem Blasenverlauf etwa siebeneinhalb Jahre nach dem Platzen der Blase. Die orangefarbige gestrichelte Linie weist darauf hin, dass üblicherweise nach etwa achteinhalb bis neun Jahren wiederum ein wichtiges Tief notiert wird. Würde man den exakten Tiefpunkt der Durchschnittsblase zu Grunde legen, so würde ein US-Dollar-Tief für den März 2010 zu erwarten sein.

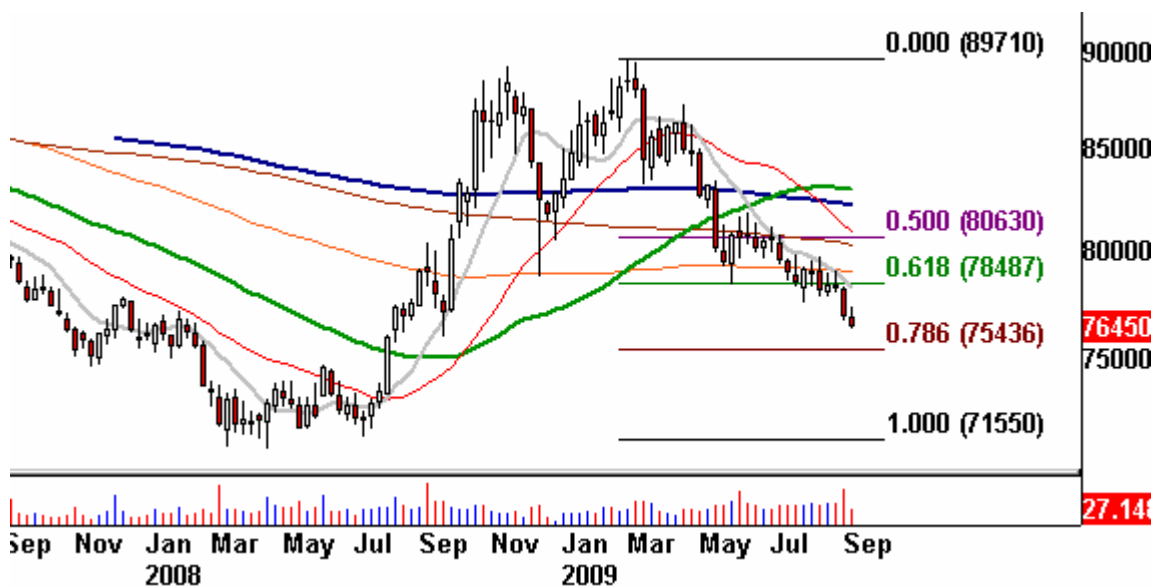
Eine solche Konstellation würde bedeuten, dass für die Edelmetalle ein Hochpunkt im März nächsten Jahres zu erwarten wäre. Die Korrelation zwischen US-Dollar-Index und Aktienmärkten ist momentan zweifelsohne gegeben. In der Boden- und Top-Bildung ergeben sich häufig Divergenzen zwischen den beiden Anlageklassen, sodass man von einem März-Tief im US-Dollar-Index nicht automatisch auf ein März-Hoch in den Aktienindizes schließen sollte.

Sentimenttechnisch sind die Marktteilnehmer noch längst nicht an dem Punkt, an dem der Dollar-Sturzflug Titelbild des „Spiegel“ war.



Wie der folgende Wochenchart zeigt, befindet sich die nächste Unterstützung im US-Dollar-Index im Bereich des 78,6%-Retracement bei etwa 75,50 Punkten.

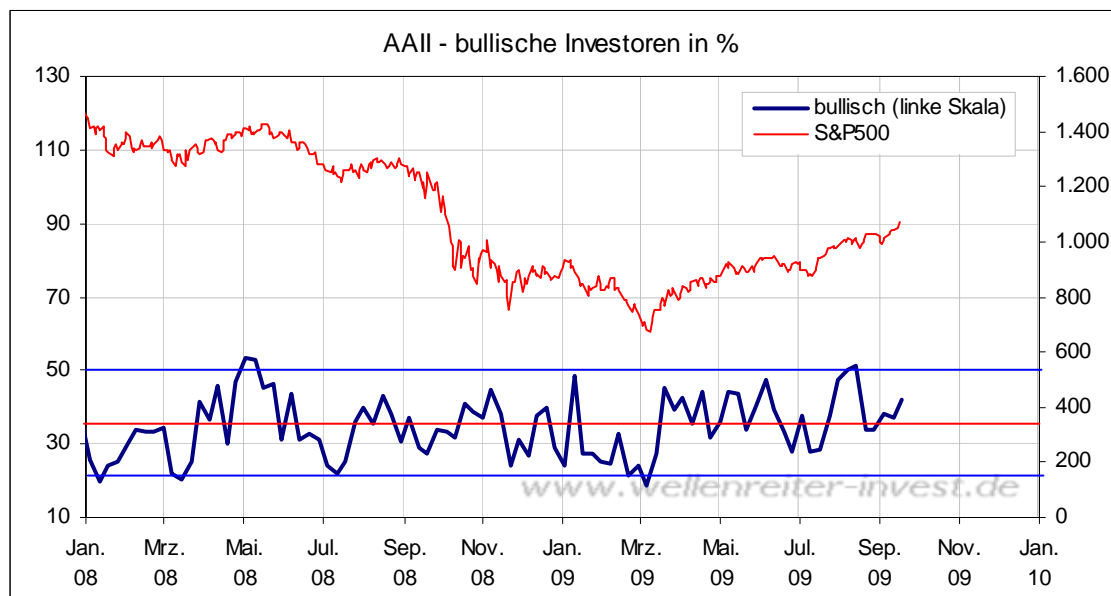
US-Dollar-Index Wochenchart



Die Dollar-Schwäche wird durch die gestern veröffentlichten TIC-Daten untermauert. Erwartet wurden Netto-Kapitalzuflüsse aus dem Ausland in die USA von 60 Mrd. US-Dollar für den Juli; tatsächlich betragen die Netto-Kapitalzuflüsse lediglich 15 Mrd. US-Dollar. Die TIC-Daten können hier abgerufen werden: <http://www.ustreas.gov/tic/>

Fazit: Der Abwärtstrend im US-Dollar-Index ist intakt. Das negative Sentiment für den US-Dollar befindet sich nicht auf einem Extrem. Gemäß dem Blasenmuster sollte der Abwärtstrend noch etwa ein halbes Jahr bestehen bleiben. Eine solche Entwicklung würde auf die Edelmetalle unterstützend wirken.

Das Umfrage-Sentiment zeigt weiterhin kein Extrem an. Die individuellen Investoren – gemessen durch AAI – schwenken nur langsam ins Bullenlager um. Lediglich 42 Prozent der Befragten geben sich bullish, obwohl die Aktienindizes auf neuen Jahreshochs notieren.

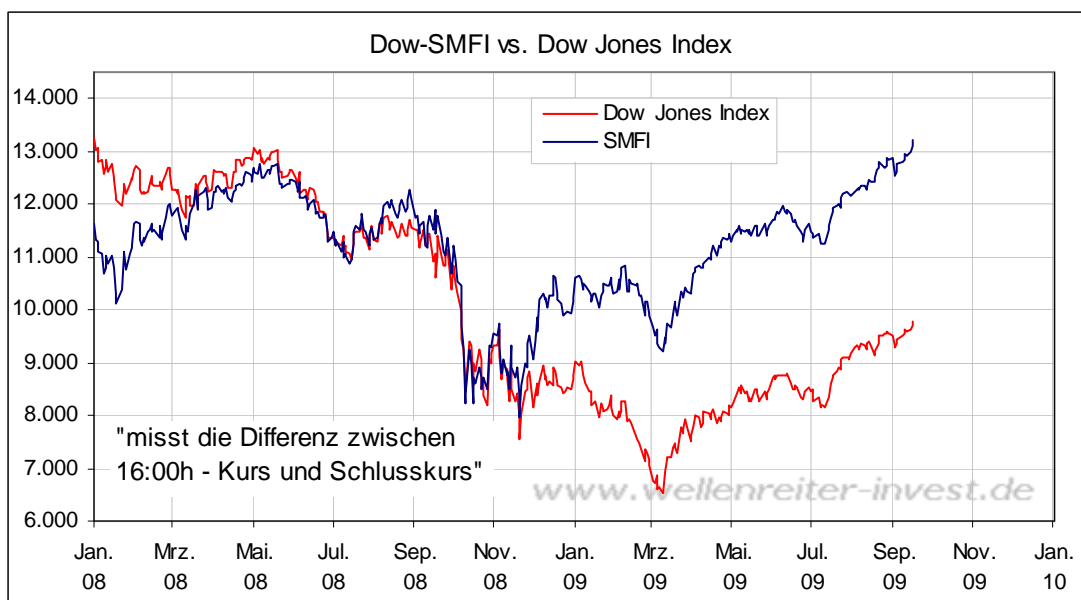


Ähnliches gilt für die US-Börsenbriefschreiber, von denen knapp 48 Prozent bullish eingestellt sind. Vor vier Wochen waren – bei niedrigeren Aktienkursen - noch knapp 52 Prozent im Bullenlager zu finden.

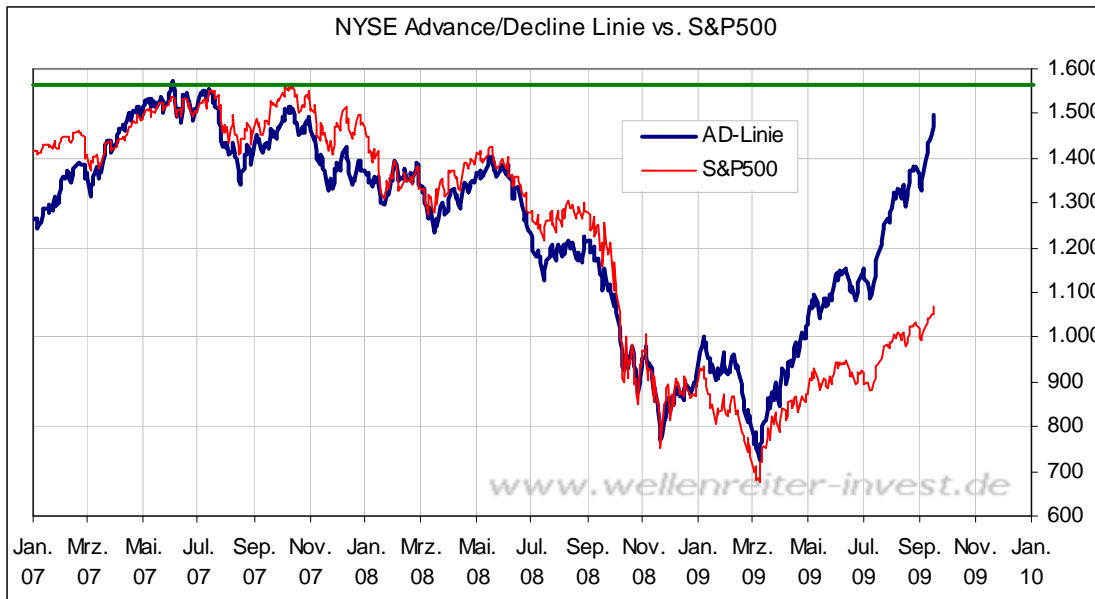
Fazit: Wichtige Hochs werden üblicherweise von hohen bullischen Sentimentwerten (ca. 60% Bullen) begleitet. Solche Werte liegen derzeit nicht vor. Das Umfragesentiment steht einem weiteren Marktanstieg nicht entgegen – im Gegenteil.

Verfallswochen haben es an sich, mit „maximaler Pein“ auf die Anleger einzuwirken. Dazu ist insbesondere die September-Verfallswoche geeignet. Der September gilt als schwächster Börsenmonat, und der erste Handelstag im September schien die Befürchtungen und Klischees mit einem Minus von 185 Punkten im Dow Jones Index zu bestätigen. Unter hohem Volumen brachte jener Tag ein Abwärtsvolumen von 95 Prozent mit sich. Der September begann also genauso wie er beginnen sollte. Doch das smarte Geld ließ sich davon nicht beeindrucken und kaufte weiter. Der zweite Handelstag im September bedeutete das gültige Monatstief.

Bisher war der private Investor in der Bewegung seit März praktisch nicht dabei. Die institutionellen Investoren kauften im März mit sehr hohem Volumen. Sie sind zum Großteil noch immer investiert (siehe Smart Money Flow Indikator).

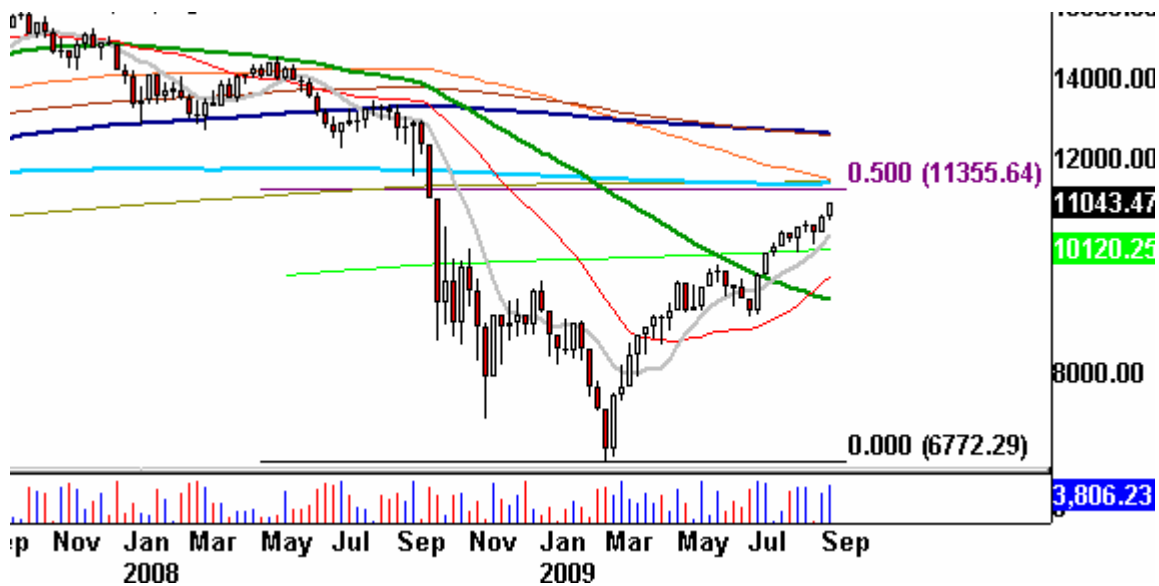


Die privaten Investoren lassen sich durch den Markt meist erst gegen Ende einer Bewegung hineinlocken. Es ist nicht so, dass die privaten Investoren mit einem guten Gefühl investieren. Sie werden an einem gewissen Punkt in den Markt hineingesaugt, weil sie Angst haben, eine Entwicklung zu verpassen. Der Druck wird nahezu übermächtig: Man schaut zurück und überlegt, welche Gewinne man in seinem Portfolio verzeichnen könnte, wenn man von Anfang an voll investiert gewesen wäre. Genau an diesem Punkt sind wir jetzt. Das Marktvolumen nimmt zu, die Spekulation auch. Die AD-Linie nähert sich ihrem Allzeithoch von 2007 im Galopp (grüne Linie nächster Chart).



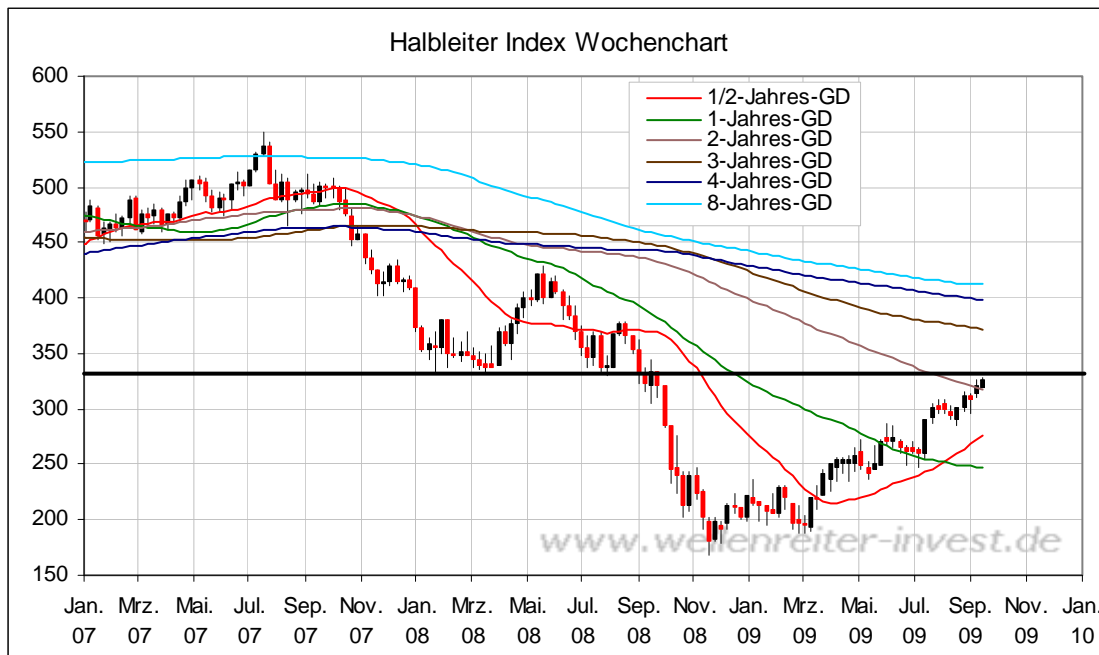
Der breite Markt scheint zu fliegen. Charttechnisch lohnt demnach ein Blick auf den breitesten Index, der für den US-Markt zur Verfügung steht: Den Dow Jones Total Stock Market Index (den früheren Wilshire 5.000).

Dow Jones Total Stock Market Index Wochenchart



Es ist zu erkennen, dass sich die Aufwärtsbewegung des breiten Marktes zuletzt beschleunigt hat. Er steuert jetzt das 50%-Retracement zurück zum Allzeithoch an. Dieses befindet sich im Bereich von 11.355 Punkten. Dort verläuft auch der 8-Jahres-GD (blau). Der Index schloss gestern bei 11.043 Punkten. Das bedeutet, dass bis zur nächsten Widerstandlinie noch um die drei Prozent Luft ist.

Ähnliches gilt für den US-Halbleiter-Index, der im Bereich von 330 bis 340 Punkten auf einen Widerstand trifft (nächster Chart).



Auch Dow Jones Index und S&P 500 steuern jetzt ihre 50-Prozent-Retracements an. Im Dow und S&P 500 sind bis dorthin etwa fünf Prozent Luft. Das 50-Prozent-Retracement im S&P 500 befindet sich bei 1.125 Punkten.

S&P 500 Wochenchart



Die Bewegung kräftigt sich und saugt in der Verfallswoche diejenigen mit herein, die mit Optionsscheinen auf einen schwachen September gesetzt haben (sie müssen sich jetzt eindecken und tragen damit zum Anstieg der Kurse bei). Mehr zu den Marktaussichten weiter hinten.

Zu den Märkten.

1,58 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,3 Mrd., das Abwärtsvolumen 240 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 85% vom Gesamtvolumen. 354 neue Hochs standen 2 neue Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.791 Punkten um 108 Zähler höher (+1,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.068 Punkten um 16 Zähler höher (+1,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.133 Punkten um 30 Punkte (+2,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.014 Punkten (-0,1%)

Größte Gewinner: Banken, Hausbau; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 118,29 Punkten (119,06).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,41 Punkten (76,68).

Crude Öl notiert aktuell bei 72,29 (68,70) und Erdgas bei 3,74 Dollar (3,43).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.020 Dollar/Unze (1.010). Gold in Euro liegt bei 693.

Silber befindet sich bei 17,54 Dollar (17,13).

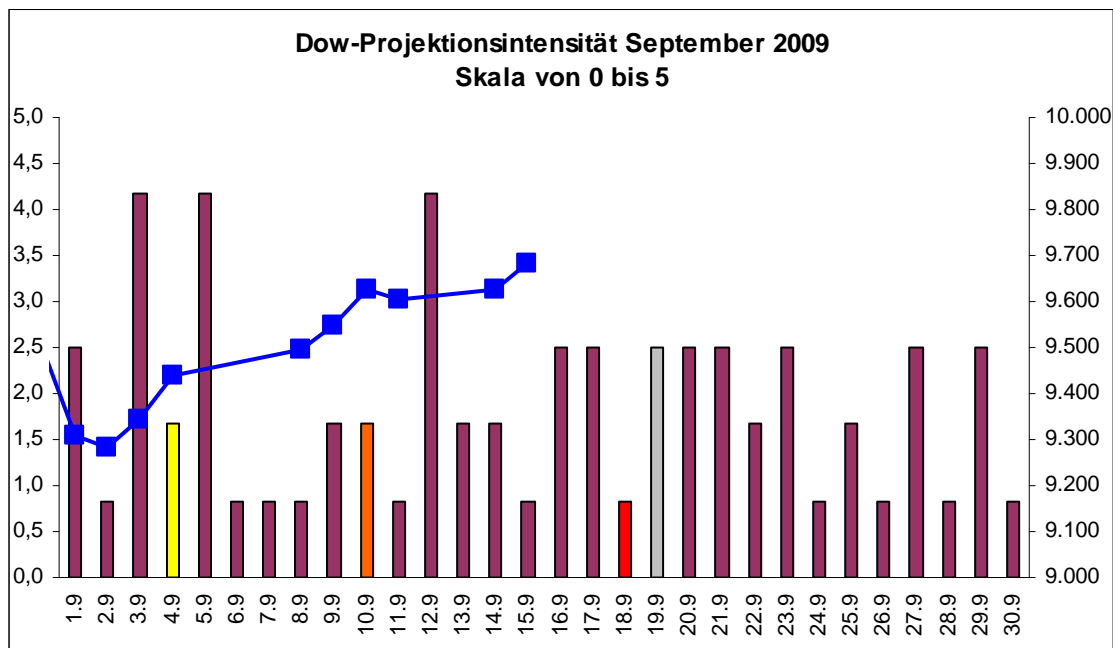
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,9% auf 445 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 174 Punkten. Newmont Mining gewann 39 Cent und endete bei 47,12 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,2% auf 23,69 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 24,02 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,66. Die Equity-PCR endete bei 0,45. Die OEX-PCR endete bei 1,01. Der ISEE schloss mit 165.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstaglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

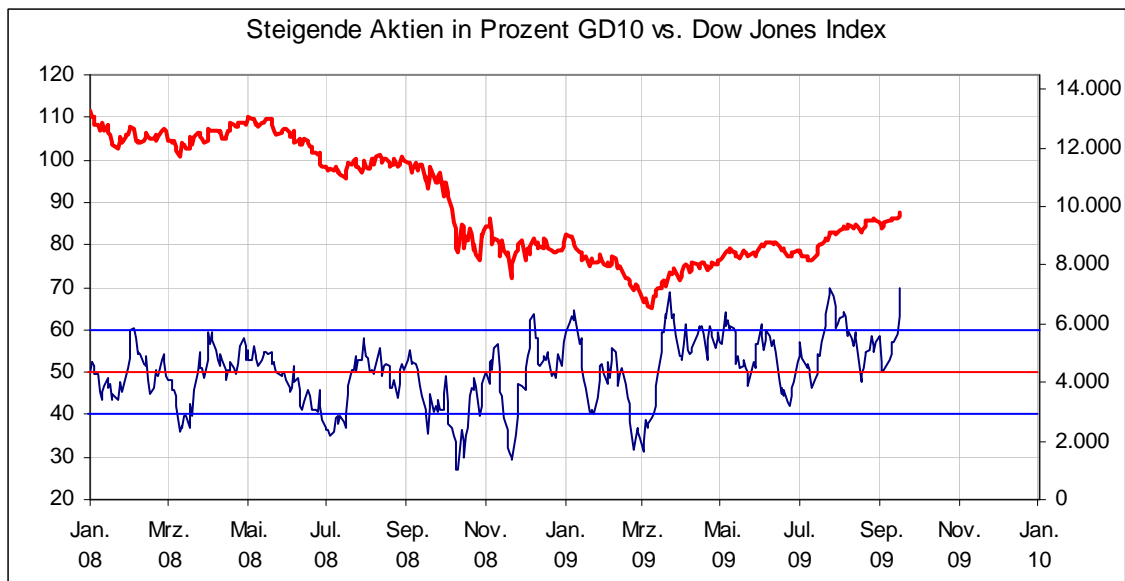
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 3. - 5.9., 12.9.; Verfallstag 18.09.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Verfallswoche macht sich mit hohem Volumen bemerkbar. Negative Wetten auf den September werden reihenweise kassiert. Die weiter oben beschriebenen 50%-Retracements wirken auf die Märkte wie Magnete und ziehen sie nach oben. Bis dorthin sind zwischen drei und fünf Prozent Luft. Niemand kann garantieren, dass die Aufwärtsbewegung dort ins Stocken gerät. Aber es gibt zumindest einige Anzeichen dafür. Wir hatten in den letzten Ausgaben betont, dass ein Hoch aus zyklischer Sicht gut begründet wäre, nicht aber aus Indikatorensicht. Dies ändert sich jetzt. Eine Put-Call-Ratio bei 0,66; eine Aktien-PCR von 0,45 und ein ISEE-Index von 165 sind Werte, die auf zunehmende Gelassenheit hinweisen. Insbesondere der ISEE-Wert zeigt die zunehmende Bereitschaft der US-Kleinleger, Wetten auf steigende Kurse einzugehen. Der Anteil der steigenden Aktien hat einen historischen Extremwert von 70% erreicht (nächster Chart).



Fazit: Das Momentum der Märkte gewinnt durch das steigende Volumen noch an Kraft. In der Bewegung ist jetzt „Zug“ drin. Die 50%-Retracements ziehen die Märkte nach oben. Bis zum Ende der Verfallswoche sind es – inklusive des heutigen Tages – noch zwei Handelstage. Steigen die Märkte jetzt weiter – und werden dabei die Indikatoren noch extremer –, so bauen sich die 50%-Retracements als ernst zu nehmende Hürde auf. Wir bleiben an dieser Stelle bei unserer neutralen Markteinschätzung.

Absacker

Die FAZ über die jüngste Merrill-Lynch-Fonds-Manager-Umfrage.

<http://tinyurl.com/n6mj54>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.